

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Stadt und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6. Sonntag bis Mittags 12 Uhr. Marienstr. 13. Anzeig. in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 16,000 Exemplare.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gewöhnlichen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingefandt“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 4. Februar.

Dem Stadtrath Johann August Grafe zu Annaberg ist das Ehrenkreuz vom Verdienstorden verliehen worden.

Gewerbeverein. Der Bibliothek wird von Dr. Julius Schmidt geschenkt die „Geschichte der Serpentinindustrie zu Jöhlig“, dem Hausaufwand von Hotelier Robert Siegel in „Stadt Gödlich“ ein halber Eimer Kofcher und von einem Unbekannten ein nettes silbernes Etui mit allem möglichen Werkzeugen. Sonnabend 8 Uhr wird der rühmlichst bekannte Kognill Goltz im Vereinslocale einen Vortrag über die Typen der menschlichen Gesellschaft und über Umgangphilosophie halten. Die Vereinsmitglieder haben dabei sich und die Abigen durch die Karten zu legitimiren. - Director Claus kommt auf den die Gewerbeschule berührenden Fragezettel zurück und erwähnt, daß nach von ihm angestellten Erörterungen der Artikel in Nr. 24 des Anzeigers die Ansicht des Vereins keineswegs gemeint habe. - Derselbe Medner legt aus der Conditorei von D. Bauer im Großen Garten ein Theegebäd, Marion genannt, vor und verliest zwei Briefe aus den Kängeln der Erbsenprinz Sophie und des Erzherzogs Carl Ludwig in Wien, welche Befehlungen auf dieses Gebäd enthalten. - Ein Kuchstuhl mit Watercloset für Alte und Kranke, gefertigt von den Tapeziere Hanske und Hansche, wird durch Goldschlager Schulte vorgestellt. Das unter dem Sige verborgene Closet wird durch ein in der Lehne verdecktes Wassergefäß versorgt. Der Verchlag ist vollkommen dicht und der Stuhl selbst bietet alle erwünschten Bequemlichkeiten. - Ein paar sehr nette Sachen, Erfindungen des Jalouisenfabrikanten Fischer in der Körnerstraße, werden gezeigt und durch Photograph Schüge erklärt. Es sind dies: eine Menage für Pfeffer, Salz u., die mit Stoppel und Deckel geschlossen ist, aber durch einen einzigen Druck sogleich zum Gebrauche fertig gemacht werden kann, und dann ein Ankleide Doppelspiegel, der in alle möglichen Lagen zu bringen ist und in dem man sich auf allen Seiten gleichzeitig sehen kann, ohne daß die Hände behindert sind. Fabrikant Fischer will diese seine Erfindungen jungen, strebsamen Gewerbetreibenden zum Besten geben und sich zu diesem Zwecke zwischen 10 und 12 Uhr in seiner Wohnung treffen lassen. - Kaufmann Walter theilt auf gegebene Anfrage mit, daß die Ärzte berechtigt sind, für den ersten Gang 1 Thlr., für jeden folgenden 10 Ngr. bis 1 Thlr. je nach den Nahrungsvorhältnissen des Patienten zu beanspruchen. Derselbe giebt hierauf statistische Notizen über die Sparkasten in verschiedenen europäischen Ländern, nach welchen in der Schweiz auf den Später durchschnittlich 12 Thlr., in Preußen nur 2 Thlr. 9 Ngr. und in der Schweiz 1 Später auf 7, in Preußen auf 31 Köpfe kommen. Anonimous Pieper bemerkt dazu, daß da, wo das meiste Geld in den Sparkasten liegt, das wenigste für Industrie und Verkehr da sei, worauf von Kaufmann Walter eine Statistik der Schweizer Uhrenfabrikation gegeben wird, nach welcher die Republik jährlich 1,200,000 Uhren im Werthe von 55 bis 60 Mill. Franken mit 60,000 Arbeitern producirt. Schluß folgt.

Nach einer in öffentlichen Mätern enthaltenen Bekanntmachung der Königl. Oberpostdirection zu Frankfurt a. M. hat sich vor einigen Tagen der Postexpeditor Carl Unbehend aus Hansbach im Regierungsbezirk Wiesbaden unter Mitnahme eines Wertpapiers von 6000 Thalern aus dem Staube gemacht. Auf seine Aufgreifung sind 200 Thlr. und resp. 400 Thlr. auf gleichzeitige Verbeischnung der unterschlagenen Geldsumme ausgesetzt.

In der letzteren Zeit tauchte bald hier bald dort, insbesondere in Dresden und dessen nächster Umgegend, eine junge Frauensperson von nicht unangenehmem Aussehen auf, die sich für die Tochter eines reichen Mühlengrundbesizers aus Dresdens Nähe ausgab, nicht üble Lust zeigte, sich zu verheirathen und deshalb Herrenschaften nicht gerade aus dem Wege ging. Nachdem ihr zu viele mehrere, sonst ganz achtbare Männer nicht unbedeutende Anstrengungen gemacht hatten, der reichen Erbin zu gefallen und sie zur Frau zu bekommen, soll dieselbe sich neuerdings als eine seit mehreren Monaten conditionale Stelnerin aus der Gegend von Freiberg entpuppt und da sie auch anderer Schwindeln beschuldigt worden, ihre Verhaftung veranlaßt haben.

Am vergangenen Sonntag war im Gasthaus zu Nitzsch Tanzmusik, zu der auch vom Pillniger Schlosscommando mehrere Mannschaften anwesend waren. Einer der Soldaten, Namens W., begleitete zuletzt ein Mädchen nach Hause und hat, von seinen Kameraden gerufen, noch die Antwort gegeben „ich werde nicht lange sein“, soll aber heute noch in die Kaserne kommen. Niemand weiß über seinen Verbleib Aufschluß zu geben. Die allgemeine Vermuthung geht dahin, daß W. auf dem Wege nach Pillniz im Finstern auf dem dort sehr steilen Damm gefallen und in die Elbe gerutscht ist. W. war im 22. Jahre und aus Annaberg gebürtig.

Wie sich Mancher noch erinnern wird, suchte vor etwa 4 Jahren der Expedient einer hiesigen Versicherungsgesellschaft

das Weite, nachdem er eine bedeutende Summe unterschlagen hatte. Glücklicher Weise gelang es, den Flüchtling in der Schweiz auszureißen und ihm den größten Theil der veruntreuten Gelder wieder abzunehmen. Die hierauf folgende Strafe von über 2 Jahren Arbeitshaus scheint indessen auf den jungen Mann durchaus keinen Eindruck gemacht zu haben, denn wie wir aus guter Quelle vernahmen, hat der Betreffende das Vertrauen, welches ihm ein hiesiger Bürger durch Wiederanstellung auf seinem Comptoir geschenkt hatte, neuerdings wiederholt getrübt und sieht einer abermaligen, durch den Rückfall verhängten Bestrafung entgegen.

In Betreff der in der vorhergehenden Nacht in die Geschäftslocale des Conditor Kästig und des Kaufmann Ullmann auf der Pragerstraße verübten Einbrüche verweisen wir auf die im Inseparattheile ersichtliche Bekanntmachung der königlichen Polizeidirection.

Die königliche Porzellanfabrik zu Meissen hat in drei prachtvollen Kisten vor wenigen Tagen wieder den Beweis geliefert, auf welcher Höhe des Geschmacks diese Kunstanstalt sich zu erhalten weiß. Wir hatten Gelegenheit, dieselben in der hiesigen königlichen Porzellanmiedertage zu bewundern und waren unentfchieden, ob der gräßlichen Form der Vasen selbst, oder der Kunsttreue der Mägen, Käfer und Mäntel, oder endlich der Vollendung der Miniaturen, die sie schmücken, der Vorzug zu ertheilen sei. Ganz besonders anziehend erschiene die Darstellung der Vespere, welche in sechs Medaillons Watteau'sche Szenen darstellen, allerliebste Rococo-Bildchen, im Einklang mit dem Style der drei Prachtstücke, deren Schreite, den vorgedachten Rebaillons entsprechend, sechs Ansichten von Dresden, vom Großen Garten, von Rechenstein, Moritzburg und Pillnitz und endlich von dem ehemaligen französischen Gesandtschaftshotel auf der Winaiidenstraße bilden. Aus dem letztgenannten Miniaturbild folgern wir, daß diese Vasen als specifisch sächsisches Souvenir von unserem königlichen Hofe dem scheidenden Baron von North-Mouen bestimmt sind.

Zum dritten Male in diesem Winter war die Gesellschaft Heiterkeit am vorigen Freitag in den Sälen des I. Belvedere zu einem Gastabend versammelt. Im ersten Theile dieses Herr Stabstrompeter Wagner eine Braourarie aus „Die Zigeuner“ auf der Trompete, worauf Fräulein Ottilie Mühle zwei Piecen, „Appenzeller Kuhreigen“ von Meurer-Herz und Arie von Beriot sang. Die jugendliche Sängerin Schülerin von Frau Börner Sandrini löste ihre schwierige Aufgabe ganz vorzüglich. Den zweiten Theil bildete der vocalisirende von Reinhardt: „Sie kommen!“ worin namentlich Herr Fischer Schneidermeister Nipper und Herr Riesling Calculator Cipe das Publikum durch gesunde Komik amütheten, wie denn auch in dem zweiten Stück „Der Zigeuner“ Herr Fischer Peti für seine charakteristische Darstellung reichen Applaus erntete. Alle übrigen Mitwirkenden Damen wie Herren gaben sich möglichst Mühe, ihre Rollen gut durchzuführen. Den Schluß des Abends oder vielmehr der Nacht bildete ein table d'hôte, welches, wie gewöhnlich, der längst von den Damen ersehnte Ball folgte.

Die Kenntniß der Mittel, durch welche Seidenstoffe, Wolle, Feinwand oder Baumwolle von Verunreinigungen irgend welcher Art befreit, neuschliffen oder verschliffen Gegenstände auf ihren früheren Glanz zurückgeführt, Holz oder andere Gehenstände entsprechend geäubert werden können, war bis jetzt zum großen Theil das Geheimniß Einzelner, die in der Befreiung von Fett, Harz, Gel, Lack, Moth, Tintenkleben u. eine Fertigkeit erlangt hatten. Als ein unentbehrliches Requirit des häuslichen Conforts hat nun Herr Apotheker Herb in Pulsnitz „Universal Fleckenreinigung Necessaires“ erdichtet, welche bei comfortabler Ausstattung alle diejenigen Mittel nebst sachverständiger Erläuterung und alphabetisch zusammengestellten Fleckenverzeichnis einschließen, welche so zu sagen als Geheimmittel bis jetzt nur in den Händen Einzelner zur Befreiung dieser oder jener Unreinigkeit aus Stoffen aller Art mit Erfolg in Anwendung zu bringen sind. Durch die Beschaffung eines solchen preiswürdigen und billigen Necessaires ist einem Bedürfnisse abgeholfen und wird sich dasselbe sicher Eingang verschaffen, zumal dasselbe noch nützlicher gemacht worden ist durch Beigabe von Antipropo Salz zum Unverderblichmachen der Gewebe, Kleider u. und Chamäleonlösung, deren mannigfache Anwendbarkeit sich als Mundwasser, Desinfectionsmittel, Reinigungsmittel u. längst einen Platz in den meisten Haushaltungen verschafft hat. In Dresden hat Herr Klumensstengel das Depot dieser Fleckenreinigung Necessaires übernommen.

Wie Berliner Mäntel berichten, hat der wegen Verstämmelung eines Knaben verhaftete Mäntel von Jastrow sich zur Zeit, als er in Dresden wohnte, auf einem Badeplatze unter den badenden jungen Leuten in einer so anstößigen Weise benommen, daß ein Advocat Anzeige bei der Polizei machte. In Folge dessen wurde v. J. hart in's Verhör genommen und aufgefordert, binnen 24 Stunden Dresden zu verlassen.

Der Geburtstag des Erfinders der deutschen Steno-

graphie, F. X. Gabelsberger, wird am 11. Februar d. J. von dem I. stenographischen Institute in solennier Weise in den Räumen des I. Belvedere gefeiert werden, bei welcher Gelegenheit Schuldirector Roaner und Prof. Dr. Feibig Vorträge halten. Die Ausführung des auf den Rebeact folgenden Concertes haben Künstler ersten Ranges übernommen.

„Zeit umschlungen Millionen!“ so möchte auch am Sonntag Abend ein conditionloser Herausgeber denken, welcher auf einem hiesigen Tanzsaale mehrere ihm gänzlich unbekannt Personen umschlang und sie, unter Berufung auf frühere Bekanntschaft mit ihnen, wiederholt zärtlich an sein Herz drückte. Einer der Unarmten bemerkte jedoch sehr bald, daß ihm seine Uhr fehlte, welche Niemand anders, als der unbekannt Freund entwendet haben konnte. Gleiche Entdeckung machten mehrere andere von denselben unarmte Personen. Die Folge davon war, daß der Uhrendieb sehr bald von Jemandem umarmt wurde, dessen nähere Bekanntschaft zu machen gewiß nicht in seiner Absicht gelegen hat.

In dem nicht weit von hiesiger Stadt gelegenen Dorfe Rodau hat sich am Montag ein beklagenwerther Unglücksfall ereignet. Der dortige Tagelöhner Just hatte nämlich in seinem Vorhause ein mit Pulver und einem Pfosten geladenes Gewehr hängen. Sein 14 Jahre alter Knabe hat dieses Gewehr von der Wand herabgenommen und hat dasselbe im Scherze auf seine im fünften Jahre stehende Schwester abgeschossen, wodurch dieselbe im Gesicht, sowie an Brust und Schulter sehr erheblich verletzt worden ist.

Um die zahlreichen Freunde und Clienten des Advocat Robert Franzel alhier, von welchem wir in unferem gestrigen Gerichtsverhandlungs-Merkmale berichtet, daß er plötzlich erkrankt, nicht in ungerechtfertigten Besorgnissen zu lassen, ergänzen wir uniere gestrige Mittheilung, daß der fragliche Erkrankungsfall sich auf eine ganz plötzliche und sehr heftige, wahrscheinlich rheumatische Affection der beiden Kniegelenke und Unterschenkel beschränkt, welche aber alsobald den dagegen sofort und energisch angewendeten Heilmitteln total wieder gewichen ist.

Nach der „Bohemia“ hat das österreichische Handelsministerium dem Consortium D. Stradal, Sebe und Egentraut die Concessionsbedingungen für eine Eisenbahn von Tur über Graupen nach Bodenbuch erteilt, wodurch sich die Bahn Tur-Graupen-Lyssa Pirna erledigt. Für letztere Linie - sagt die „Bohemia“ - „war sogar die sächsische Regierung“ eingetreten, mit dem Verlangen, diese Linie in den bezüglichen Eisenbahnanschluß bei Weipert und Wardenborf abzuschießenden Staatsvertrag einzubeziehen, was von Seiten des k. k. Ministeriums nicht zugehanden wurde. Zum Glück ist Herr v. Plener österreichischer Handelsminister, welchem selbstverständlich die Interessen des vaterländischen Verkehrs im nördlichen Böhmen näher liegen als jene Sachiens.“

Die Verhandlungen des Stadtraths zu Dresden mit Herrn Prof. Masius in Leipzig wegen Uebernahme des Accours der hiesigen Anna-Realschule haben zu einem Erfolge nicht geführt.

Im Saale des Hotel de Saxe findet heute Abend 7 Uhr die letzte Trio-Session der Herren Kollfuß, Seelmann und Würdt statt.

Folgendes speculative Curiosum wird uns mitgetheilt. Es giebt bekanntlich Augenbilde im physischen Menschenleben, in denen der Maan, überdauer die Verdauungswerkzeuge, ihre naturgemäße Thätigkeit oft beharrlich verweigern und der damit geplagte Erdenswanderer sich Hilfe auf medicinischen Wege suchen muß. In diesen materiellen Hilfsmitteln gehort auch die Vorverge der Apotheken, die an und für sich so billig ist, daß für einen Neugroschen davon schon mit voller Kraft wirt. Frey dieser Billigkeit hat doch ein speculativer Kopf es so weit gebracht, den Kostenpunkt zu umgeben. Er acht in eine Apotheke, läßt sich die Vorverge zeigen und leistet eine Messerspitze davon. So geht die Reise durch fünf bis sechs Apotheken weiter, und durch dieses Kosten freien Probiren der Vorverge wird endlich der Zweck erreicht, den wir oben bezeichneten. Das ist doch gewiß speculativ und - billig.

Sebnitz. Bei dem Brande in dem benachbarten böhmischen Dorfe Nieder-Einsiedeln am 22. v. M. waren drei Menschen verbrannt. Nachdem diese am 24. beerdigt waren, verbreitete sich das Gerücht, das Feuer wäre angelegt worden, um einen Ruch an den Verbrannten zu verdeden. So ungläublich dies auch war, zumal eine Gerettete die Gefahr der Verunglückten getheilt hatte und von dem erstidten jungen Mädchen gewedt war, so wurde dies Gerücht von der Ortsbehörde doch an das Amt nach Hainpach berichtet und infolge dessen wurden am 27. die Leichen wieder ausgegraben. Natürlich hatte die Leichenchau kein Ergebnis.

Deffentliche Gerichtsfigung am 3. Februar: Der Wälergehele Ernst Gustav Strakburger, 19 Jahre alt, aus Köpnig bei Freiberg gebürtig, bisher noch unbestraft, ist

absticht vom m zu sehen: geschäft, tjewirtsh: verkaufen Preis ca. nienstplatz en sucht arbeit im u. links. oder Arbeit Frdis. Her. cht er oder Bartho. 1860 en Preis lenkr. 7. mer Küm: n Hypo: nicht zu werden. anco. Defen Brmbibe. Deal Wasser, u. ober i. b. J. Branche bis 60 Fabrik: ugsbin. m. lexicon b billig egt zur r. Dresden polbis: n be: do diese te Kost. Briat: Herren s. sich an die Sup. prim. Bold. n die r den e-fet-n Drisse wltger das unge an zu a Ngr. gen und Grund: idem, campf, agens, Kreu: schleim: wei: spetit, iden, de: bt: igener Tält über: ber. pr 20, taft Sfle: m 18 ernen rüne.

der Verübung eines ausgezeichneten Diebstahls angeklagt. Im Juli v. J. war Straßburger beim Mühlendächter Geißler in Raig in Stellung; mit ihm conditionirte daselbst der Müller-gehilfe Hauschild. Am 19. Juli, eines Sonntags, hatte sich Hauschild nach Dresden begeben und Straßburger benutzte diese ihm günstige Gelegenheit, um seinen Nebenbesseren zu beschleichen. In der gemeinlichstlichen Kammer bewahrte Hauschild in einer Kleiderkiste seine Sachen; unter diesen befand sich auch eine Wecheldose, in welcher 5 Thaler Geld lagen. Diese mit einem Vorlopfel versehenen Sparbüchse hat Straßburger gewaltsam geöffnet, sich den Inhalt aneignet, sofort ohne Vorwissen des Müllers den Dienst verlassen und das gestohlene Gut verthan. Der Verdacht richtete sich natürlich sofort auf Straßburger, der Oberdarm machte ihm deshalb Vorhalt und er gestand auch sofort den Diebstahl. Der Verlust wurde durch die Eltern Straßburger's entschädigt. In Folge der vom Angeklagten gemachten Zugeständnisse, welche die Anklage vollständig dachten, wurde heute ohne Anwesenheit von Gerichtsschöffen verhandelt und der Angeklagte nach dem Antrage des Staatsanwalts Reiche Erkenntnis zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Auch in der zweiten, gegen Carl Mar Meißner gerichteten Hauptverhandlung fand eine Anklage von Sachen nicht statt. Meißner, aus Wilsdruff gebürtig, 28 Jahre alt, seines Standes Bediensteter, ist des einfachen Diebstahls angeklagt. An geschuldeter hat keine seine Vergangenheit mehr, eine viermonatliche Gefängnisstrafe wegen Diebstahls betraf ihn. Am 16. November v. J. befand sich Meißner zum Besuche beim Gärtnereimeister Göbe. Bei einem früheren Besuche hatte Meißner wahrgenommen, daß in einem Pappkasten verschiedene Schmuckstücke, namentlich eine goldene Uhrkette und drei Ringe aufbewahrt wurden. Als er nun an jenem Tage sich allein in der Wohnung Göbe's befand, nahm er das Pappkästchen aus der verschlossenen Kammer an sich. Uhrkette und Ringe wurden verlegt und der Wandschloß in der Sparkassette insbesonders angelegt. Andere, in dem Pappkästchen liegende Sachen, als eine silberne und zwei goldene Nadeln, zwei unechte Hemdknöpfe und einen Sticks, warf Meißner ins Wasser, weil er fürchtete, durch dieselben entdeckt zu werden. Der Angeklagte gesteht den Diebstahl zu, seine Absicht sei aber nur auf die Uhrkette und die Ringe gerichtet gewesen. Staatsanwalt Meißner beantragt Verurteilung nach dem vollen Werthe der im Pappkästchen befindlichen Gegenstände. 34 Thaler, auf den eventuellen Dolus des Angeklagten hinweisend, während Adv. Gerlach nur die Strafe nach Höhe von 24 Thalern, als des Betrags der Uhrkette und der Ringe, bemessen haben will. Die Verteidigung betont den geleisteten Ertrag, weist auf die siebenwöchentliche Unterjuchungshaft hin, die er bei dem offenen Geständnisse, welches Angeklagter sofort abgelegt habe, für nicht gerechtfertigt halte und bittet, diese Umstände bei der Strafabmessung zu berücksichtigen. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 2 Wochen Arbeitshaus.

— Angeklagte Gerichts-Verhandlungen. Heute, Donnerstag, finden folgende Einvernehmungsverhandlungen statt: Vormittags 9 Uhr Privatklage des Criminalenodomen Borsdörger wider Carl Emil Moritz Spitz; 9^{1/2} Uhr wider den Braugehilfen Carl Bertel wegen Widerrechtlichkeit, Widerzeugung gegen erlaubte Selbsthilfe und Verleumdung; 10^{1/2} Uhr wider den Berammann Carl Eberhart Reichelt von hier wegen Betrugs; 11^{1/2} Uhr wider Ernst Eduard Richter in Völschnitz wegen Diebstahls; Vorabend Gerichtsratb Ober. — Morgen, Freitag, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider Ernst Theodor Vorhöf aus Spandau wegen ausgezeichneten Unterschlagung und Falschung; Vorabend Gerichtsratb Ober. — Sonntag, den 6. Februar, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider Gustav Adolph Strofer von hier wegen Betrugs und Diebstahls; Vorabend Gerichtsratb Ober.

Tagesgeschichte.

„Ausbreitungen“ des katholischen Clerus beurtheilt, steht unter Anderem die Anrede des Pfarrers Dusolin in Mailbach Oberland. Er hatte unter Anderem den Bauern gesagt, wenn der Kaiser fortwäre, kirchenfeindliche Gesetze in sanctinieren, so unterwürfige er sein Todesurtheil. Der Teufel wolle jetzt auch den Staat ruinieren, und es sei ihm richtig gekommen, seine kirchenfeindlichen Gesetze entziehende sich der Kaiser die Herzen seiner Unterthanen und arbeite den Höfenallern vor, die ihn bald ganz vom Throne hängen würden; er werde seine letzten der Pfarrer diese Reden dahin: „Die Verärgerungen sind Preußen die Aemter, deren Bischöfe er ist, und welche jetzt in Österreich Europa finden, eifrig wählen, sowie die Wienerischen Journalisten. Unter Kaiserhaus aber ist durch die Verleumdung und die Beschichte auf den Kaiserthron von Deutschland berufen, und meine Aemter waren nur ein Ausdrück der Verachtung und Angst, daß Se. Majestät den Ehrennamen eines katholischen Monarchen und das Anrecht auf den deutschen Kaiserthron verlieren könnte.“ Es ist bemerkenswerth, daß die Bauern von Mailbach ihren Pfarrer, der im vorigen Sommer mehrere Jesuiten bei sich beherbergte, durch energische Rundreden des Bischofs genöthigt haben, diese Gäste zu verabschieden.

Spanien. Die blutige That, durch welche die Kathedrale von Burgos am 25. Januar geschändet wurde, ist ihrem Gange nach noch nicht ganz klar geschichtlich dargestellt. Der Gouvernementssecretar nahm selbst Theil an der Ausführung des Decrets; es gelang ihm jedoch, der Volkswuth zu entgehen. Schon Tage vorher war eine gewisse Aufregung in einem Theile der Bevölkerung bemerkt worden, indem die Uage in Umlauf gesetzt worden war, daß die Regierung sich der Kirchenschätze die Kathedrale von Burgos ist wie eine der schönsten, so auch eine der reichsten gothischen Kirchen Spaniens bemächtigen wolle, während doch nur ein Reichthum angenommen werden sollte. Als nun am Montag Morgen der Gouverneur Gutierrez de Castro, beauftragt von seinem Secretar und dem Polizei Inspector, sich nach der Kathedrale begab, hatten sich um den erzbischöflichen Platz zahlreiche Volkshaufen angeammelt. In die Kirche eingetreten, ließ er die Worten

schließen und von einem Gensdarmeposten besetzen. Angesichts der wachsenden Aufregung traten der Gemeinderath und die Freiwilligen zusammen und bahnten sich durch die Menge den Weg in die Kathedrale, in deren Innern sie den Gouverneur nicht fanden, da derselbe mit einigen Domherren in die Sacristei gegangen war. Inzwischen hatten aber auch die Volkshaufen sich den Eingang erzwungen und ergoffen sich in die Kirche und Kloster hinein. Der Gouverneur kam herab in das Kloster, um die Menge zu fragen, was sie wüßte. Die aber hörte ihn nicht an, sie stürzte sich unter dem Geschrei: „So lebe die Religion!“ auf den Wehrlosen und durchbohrten ihn mit Dolchstichen, nachdem schon ein Schuß aus unmittelbarer Nähe ihn auf den Tod verwundet hatte. Dann, heißt es, schlangen die Mörder ihm eine Schärpe um den Hals und schleppten ihn zur Treppentreppe, von wo sie die Leiche auf den Platz vor der Kathedrale hintrugen. Hier machten die Freiwilligen, unterstützt von dem Meier Regiment Wallen, einen Angriff auf die Emporer, sauberten den Platz und brachten den Leichnam ins Rathhaus. Der Militär Gouverneur erklarte die Stadt in Belagerungszustand und es wurden viele Verhaftungen vorgenommen, darunter mehrere geistliche Würdenträger. Auch der Erzbischof Anastasio N. Juho wird vor Gericht gestellt werden. Es heißt, er habe von den Thüren der Kathedrale aus die fanatische Menge mit dem Rufe: „Man verdaube die Straße!“ noch mehr erhit. Jetzt ist der Dem geschlossen.

Eisenbahnverkehr.

Schluss.

Was den zweiten Einwand der für weitere Touren nicht ausreichenden Bequemlichkeit betrifft, so kann dieser noch weniger Geltung beanspruchen, denn wenn unsere Wagen die Mängel des Schließens in sich schließen, so liegt diese nicht in dem Plane der Construction, sondern rangirt nur als Mißbrauch, als Ordnungswidrigkeit. Diese Eigenschaft kann daher nicht zum Vorzug der Construction erhoben werden, oder wohl die Anfrage an alle Directionen, sei es der Staatsbahnen wie der Privatbahnen, anzufragen, warum nach immer nicht dem dringenden Bedürfnisse der menschlichen Natur in dem Zustande der Erhöhung in der Art Rechnung getragen worden sei, daß den Reisenden wirkliche Lagerstätten zu Gebote gestellt werden, wie es nur unlängst erst Gerständer in einem interessanten Artikel in der Gartenlaube, als in Amerika fast allgemein eingeführt, eben so anschaulich wie lehrreich vor Augen geführt hat.

Unter den weiteren Vortheilen sei hier eines Gewinnes gedacht, der, wenn er auch ein minder erheblicher, doch für die Bequemlichkeit und Annehmlichkeit der Reisenden unter Umständen recht wesentlich ins Gewicht fallen kann. Bei untern Wagen verfallt der Reisende viel zu sehr den Maßregeln des Schaffners für seine Unterbringung. Im Besitz seines Woklets ist ihm noch lange nicht gestattet, je beliebiger in die geöffneten Thüren seiner Wagenklasse einzusteigen; die Sondernng je nach dem Ziel der Reise, je nach Herren- oder Damen-, Rauch oder nicht Rauch Coupe unterwirft ihn ganz der Anordnung des Schaffners, der, auch den besten Willen vorausgesetzt, in den wenigen Augenblicken nicht immer im Stande ist für eine befriedigende, möglichst gleiche Vertheilung die nöthige Sorge zu tragen, sondern das Ergebnis von all diesem Hin und Herfragen und Anordnen ist sehr oft, daß einzelne Coupees unersättlich gefüllt, und dicht daneben andere Coupees leer oder fast leer sind. Diese ungeliebte Bevormundung von Seiten der Conducteurs ist durch jenes System in vielen Punkten gründlich zu beider Gewinn beizutragen. Der Reisende sucht nur seine Wagenklasse, steigt die wenigen Stufen hinauf und sucht sich mit dem ersten Ueberblick den Platz, den er seinen Wünschen entsprechend erachtet, und das Bestürmen des Schaffners, so wie seine Einmischung, die dem Reisenden, wie dem Schaffner schließlich zur wahren Qual wird, sinkt auf ein Minimum herab. Das Ueberflüssige der Wagen nach amerikanischem System ist schon dem flüchtigsten Blick, wo Vertheilung, so daß es nie zu einer ungleichmäßigen Unterbringung kommen kann.

Von weit größerem Werth erachte ich einen andern Vorzug des amerikanischen Systems, der allein schon so ins Gewicht zu Gunsten desselben fällt, daß, wenn man ihn voran stellt, es fast überflüssig erachtet, der andern zu gedenken. Ich erinnere an die vielerlei Eventualitäten und Situationen, die während der Fahrt den Reisenden heimsuchen können und den dringenden Wunsch hervorrufen, mit dem Schaffner sich zu verständigen oder den Platz zu verlassen. In den Coupees unserer Wagen kann sich die Uage zur wahren Verzweiflung steigern, weil man durch mangelnde Communication von aller Hilfe abgeschnitten ist, während in jenen Waggons beides, die Verständigung mit dem Schaffner, oder der Umtausch des Places mit dem Aufenthalte in der freien Luft vor der Eingangstür auf die leichteste Weise ins Werk gesetzt werden kann. Wahrscheinlich, die Rein der Jöhrung kann in solchen Augenblicken so entlieglich sein, daß jede Beschreibung hinter denselben zurückbleibt, so daß es dem Verständnis unerklärlich, wie bisher viele Directionen sich über die dringende Nothwendigkeit, hier einflüchtiger Hilfe zu schaffen, so sorglos haben hinwegsetzen können.

Sind sie auch weniger dringend, so treten bei dem sich immer mehr steigenden Verkehr auch die weiteren Existenzfragen der Ernährung und Stärkung auf der Reise selbst immer unabwiesbarer als Wünsche und Bedürfnisse des Publikums heran, denen auf die Länge der Zeit, bei der Strömung unierer Lebens und Civilisationsverhältnisse, nicht mehr verweigert wird Widerstand geleistet werden können; wo dann ebenfalls die Einrichtung nach amerikanischem System, die die Passage unter den Wagen während der Fahrt gefahrlos gestattet, mit einem Schlage alle jener Vervollkommnung des Reisens jetzt entscheidenden Schwierigkeiten aus dem Wege räumen und die Einführung fliegender Restaurationen gestatten würde.

Dürfte noch ein Schönheitsgrund auf Beachtung Anspruch machen, so wäre der freundigen Empfindung zu gedenken, die den Reisenden erfaßt, wenn er in den freieren, nach den Seiten offeneren Waggons plötzlich in einer schönen Gegend fast die ganze Landschaft zu beiden Seiten vor sich ausgebreitet sieht und sich mit äußerstem Behagen ruhig von seinem Plage

aus sich dieses Genusses ganze Strecken entlang erfreuen kann, während er in den Coupees unserer Wagen sich nur mit dem begnügen muß, was der kleine Raum einer Fensterscheibe bis zu ihm gelangen läßt, und auch dessen nur unter der Bedingung, daß er den Kopf besonders der Fensterscheibe zuwendet.

Wäre hiermit die Darlegung an dem Punkte angelangt, wo sie sich nach einem geeigneten Schlußworte umzusetzen hätte, so drängt sich dies vor Allen in den Wunsch zusammen, es möchte der Beleuchtung gelungen sein, in den Kreisen Beachtung und Anregung zur Prüfung zu finden, denen es zunächst anheimgegeben, die weitere Ausbildung und Vervollkommnung des Eisenbahnenverkehrs anzustreben und das als werthvoll erlangte zu Ruh und Frommen des großen Publikums zur allbaldigen Ausführung zu bringen. — Der Versuch selbst, einen Gegenstand zu besprechen, der dem eigentlichen Beruf des Schreibers fern liegt, ist sich zu deutlich bewußt, daß ihm nichts weiter liegt, als den guten Willen oder die Oberthätigkeit der Directionen, die mit der äußersten Verächtlichkeit der geachteten Wünsche des großen Publikums wohl nur aus Unkenntnis etwas im Rückstande geblieben, auch nur im Entschertesten anzustreben, um sich zu dessen besonderer Vetheuerung gedrängt zu fühlen; er darf aber wohl zur Rechtfertigung seines Hervortretens in Anspruch nehmen, daß es außerhalb der Presse ja wohl gar nicht einen anderen Weg giebt, Betrachtungen und Wünsche, die in dem Verkehrsleben selbst heranreifen, zum Ausdruck zu bringen. Ob diese Absicht bei der Feststellung von Zeit zu Zeit in besondern Generalversammlungen vorgelegt, ist dem Schreiber dieses fern, jedenfalls mußte diese etwaige Absicht, daselbst Uebelstände oder Vorschläge zu Verbesserungen zur Sprache zu bringen, daran scheitern, daß nicht dem großen, Wünsche hegenden Publikum, sondern nur verlässlichen Actionären mit viel Ausrüstungskraft der Eintritt gestattet ist. So reduciren sich diese Generalversammlungen auf einer Art Familiensitz, zu einem sehr harmlosen Austausch. Die Direction giebt Kenntniß davon, daß es ihrer unermüdeten Thätigkeit gelungen, die Einnahmen abermals um ein beträchtliches zu steigern, und somit den Herren Actionären eine immer reichere Dividende gewährt werden könne. Die Herren Actionäre lassen sich schmunzelnd herbei, das ihnen Gebote auch diesmal einjucken zu wollen, und danken mit der Versicherung, daß sie auch bei einer noch höheren Rentabilität nicht zurückschrecken würden. — Es wird eben ein Stück Commentar zu einem schon vor 20 Jahren von einem geistreichen Manne gehaltenen Ausspruch angeführt: daß man leider oft im kaufmännischen Leben die Begriffe von Mittel und Zweck nicht klar und richtig zu scheiden wisse. — Von einer Vertretung der Bedürfnisse und Wünsche der Nichtactionäre, des großen Publikums, denen ganz und voll gerecht zu werden, meines Erachtens allen Directionen als würdigstes Ziel ihrer Thätigkeit vor Augen schweben sollte, ist so gut wie nicht die Rede. Sollte sich Schreiber dieses hierin irren, sollte er noch einmal erleben, daß ein Actionär nur entfernt einen ähnlichen Antrag stellen würde, als etwa: man möge doch je zuvörderst einen Theil der großen Einnahmen dazu verwenden, sämtliche Gehalte der Unterbediensteten so weit aufzubessern, daß sie mit etwas weniger Sorge an ihr Tagewerk gehen können — oder man möge den Fahrpreis im Allgemeinen oder Einzelnen, vielleicht am richtigsten nur für die dritte Classe herabsetzen, damit die Prospektivität der Eisenbahn auch dem Lande und seinen ärmeren Bewohnern zur Segnung gereiche, — oder man beileibe sich, alle Verbesserungen und Vervollkommnungen einzuführen, die bereits auf anderen Bahnen als solche anerkannt worden sind, um den Wünschen und Bedürfnissen des größeren Publikums gerecht zu werden — wenn dem Schreiber dieses von einem derartigen in einer nur aus Directoren und Actionären gebildeten Versammlung gestellten Antrag nur einmal die leiseste Andeutung zu Gesicht kommt, so wird er nicht Anstand nehmen, zu glauben, der jüngste Tag sei nicht allzu fern, und gern seine ganze Auseinandersetzung für ein müßiges Geschreib sei erklären. S. Z.

* Kossini's herbliche Neze. Die „Alla. Ita.“ erzählt, daß die Unterhandlungen mit Kossini's Witwe betreffend der Uebertragung der Asche des großen Maestro nach Italien nämlich gescheitert sind. Der Gemeinderath von Florenz verlangte die unbedingte Uebergabe von Kossini's Ueberresten, um dieselben sofort in Santa Croce zu bestatten, wofür er der Witwe ihre eigene spätere Beisetzung daselbst versprach. Frau Kossini aber erklärte, sich in keiner Weise von der Asche ihres Gemahls trennen und eben so wenig sich nach Italien begeben zu wollen. Sie soll beschlossen haben, das Grab des verewigten Meisters selbst mit einem beisehenden Leichensteine zu zieren.

* Luftschiffahrt über's Meer. Von New York wird nächstens der Luftschiffer Alexander Chevalier eine Ballonreise über den atlantischen Ocean unternommen. Er will die Entfernung in drei Tagen und drei Nächten zurücklegen.

* Ein galanter Arzt. Der einst berühmte Valthasar Ludwig Tralles zu Breslau 1708 — 1797 war auch Dichter und ver schrieb einer jungen schönen Dame, welche sich beklagte, daß er ein kleines Ueberlein auf ihrer Hand nicht geschwind vertreiben könne, folgendes Recept:

„Du laßst, daß von der Hand durch Pflaster und durch Blei
Am Tage Ueberlein nicht zu wegzugeln ist.
Gib ihm, in dem Jahr, die sie mit Ardacht fassen.
Wird, Arzander, es wenig in Kurgen werden müssen.
Halt durch Stunden All ein Weisheit Er und Stern.
So müß an der Hand doch wegzuziehen bin!“

* Man soll Nichts übel nehmen! Aus dem Oberland meldet die „Abdische Landeszeitung“: Von einem Leichenhauer wurde nachstehende eigenthümliche Sterbefallsanzeige an einen Notar eingeschickt: „An ein Großherzogliches Badisches Herr Notar. Diesen Morgen um halb 4 Uhr starb die Leiche des verstorbenen Ursula Kratzer aus Mangel an Impressen, was mir ein großherzogliches badisches Herr Notar nicht übernehmen werden. Nachdem sich alle Zeichen des Todes gezeigt haben, kann somit übermorgen um halb vier Uhr Caplan Beigel beerdigt werden.“

billig
welche
Berde
nicht
A
erfunt
beru
Vrofe
10 R
Dre
3
bin id
Nr.
Seit
wird
ein
den
zugeh
dient
lofort
Rigkeu
Zreu
Am
zu ve
kauf
I B
aber nu
hält so
E.
Führer
und bill
P
für 2—
Rädler
von eine
in unne
wohnt, o
Räder
für Bal
Dach f
billig jun

Schlafrocke

billig u. gut bei **S. Meyer jun.**, Frauenstr. 4 u. 5.

Für Kinder

welche die Muttermilch enthalten, sowie für diejenigen, deren Verdauungsorgan besonderer Schonung bedürfen, gibt es nichts Besseres als

Friedrich Röhrich's berühmtesten Arrowrootzwieback,

erfunden und mit dem besten Erfolge angewandt von der berühmten Geburtshelferin und promovierten Doctin Frau Professor **Hei**...

Dieser Zwieback ist stets vorräthig in 1/2 Paqueten 10 R. = 3 Sgr bei **Richard Schindler** in Dresden, am See Nr. 6.

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh u. Nachmittags zu sprechen: **Bretterbeck** Nr. 1, li. (Neuzeitliche Krankheitsheiler) heile ich in kurzer Zeit. **C. Kox Jun.**, früher Civilarzt in der R. S. Kasse

Gold-Darlehen

bis zu jeder Summe auf Baaren, Wechseln, Möbeln etc. etc. gewährt die **Pfand-Leih-Anstalt** Nr. 26 Rhänitzgasse Nr. 26. **W. Weymann.**

Buckskin-Rester

zu Kinder-Anzügen passend, werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen aufbehalten bei

Albert Sieber, Frauenstrasse 9.

Atelier für Photographie

Pragerstr. 6 u. Amalienstr. 22. **Wilhelm Hoffmann.** Vorzügliche Ausführung. — Coulantie Bedienung.

Dr. med. **G. Neumann**, pract. u. Specialarzt f. Weiblich- u. Hautkrankheiten. Sprechst. 8-10 Vorm., 1-4 Nachm. **Freib. Blas 110**

Dr. med. **Keiler**, **Baifenhaustr. 3 a.** Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Parfumerie-Handlung

Germ. Kellner & Sohn,

R. G. Gottliedersstr. 4. **Handlungen-Magazin von Carl Kunde**, Pira. Str. 24, conc. orthop. Mech. u. Bandagist. Lager d. elast. Strümpfe, Respiratoren u. anderer Artikel z. Krankenpflege.

Neue, elegante Maskengarderobe & Dominos gr. Brüdergasse Nr. 3, 3. Etage.

Neue Winterröcke,

Hosen, Westen, Jaquets etc. in großer Auswahl und billig zu verkaufen **groß Schlegelstr. 13, zweite Etage, im Blaudruckgeschäft.**

A

n der Ost-Allee Nr. 7, links vom Postplatz herein. Lager von Oberhemden in 15 verschiedenen Halsumfängen pro Stück von 35 Ngr. an. Länge 1 1/2 Elle, Breite 3 Ellen kleinerer Größen und geringere Qualität von 25 Ngr. an. Damenhemden in Shirting von 22 1/2 Ngr., in Leinen von 25 Ngr. an. Länge 1 1/2 bis 2 Ellen. Knaben- und Mädchenhemden in allen Größen, die kleinste in Shirting 5 Ngr. Damen-Nachthemden von 1 Zhlr., Damenhojen von 15 Ngr., Nacht- und Regligesäckchen von 25 und 30 Ngr. an, Shirting-Damenröcke mit Bolants von 37 1/2 Ngr. an, Untertailen von 20 Ngr. an. Nachthauben von 5 Ngr. an. Lauzunge.

Uniform-, Nacht- und Arbeitshemden, bunt und weiß, letztere von 25 Ngr. an. Herren-Unterhemden in dauerhaften leinenen und baumwollenen Stoffen von 25 Ngr. an, Aufhänger und Manschetten, Vorhemdschen, Halschmissetts bunt und weiß Hemd, einfüge in Shirting von 3, in Leinen von 5 Ngr. an. Taschentücher. — Für Wappenkronen und Namensticker verfüge ich über die besten Kräfte.

Bei Bestellungen nach Maß große Auswahl in den verschiedenen Stoffen.

Wäsche-Fabrik von C. Küstritz.

Ostra-Allee Fr. 7.

Bekanntmachung.

In der vorerwähnten Nacht und jedenfalls Morgens gegen 3 Uhr sind mittelst Ueberreizens eines Gartenzaunes zwei auf der Pragerstraße gelegene Geschäftlocalitäten erbrochen und aus denselben folgende Lotterieloose, Geldbeträge u. s. w. gestohlen worden.

a. Voll-Loose:

1/8 Nr. 70161 d	1/8 Nr. 70164 h	1/8 Nr. 70473 d
61 a	68 c	23 e
62 e	68 d	23 f
64 e	68 e	45 d
46 f	68 f	45 l
64 g	704 3 c	45 g

b. Classen-Loose III. Classe:

1/8 Nr. 2394 e	1/8 Nr. 5664 l	1/8 Nr. 65376 h	1/8 Nr. 65850 g
5642 f	45 f	28 g	50 h
13168 g	61 f	28 h	74184 d
15106 g	97 f	30 h	78530 a
18119 h	65301 h	34 h	3 j b
22 20 h	2 h	42 g	30 c
26115 g	7 h	42 h	31 b
30952	8 z	45 h	31 c
43497	2 h	48 g	31 d
53998	23 g		
565 8			

Ein Zehnthalerschein fünf Einthalerscheine. Fünf bis sechs Thaler in Kupfermünze. Drei bis vier Thaler in 1/30-Thalersstücken. Reqn bis zwölf Thaler in 1/6, 1/3 und 1/15 Thalersstücken. Circa neun Thaler in kleiner Münze und diverse Cigaretten.

Am Orte der That hat man am anderen Morgen ein Endollarstück in Gold und eine gleich große japanische Münze von gelbem Metall aufgefunden, welche Rün, en sich unter den erwiderten Geldstücken nicht befunden, früher scheinbar an einem Verlorenen befestigt gewesen, von diesem losgerissen und vielleicht vom Diebe verloren worden sind.

Indem die unterzeichnete Königl. Polizeidirection diesen in seiner Ausführung mehrfach ausgezeichneten und verworbenen Einbruchdiebstahl hix mit zur öffentlichen Kenntniß bringt, richtet sie an Jedermann das Gesuchen, zur Ermittlung des bis jetzt unbekanntes Diebes möglichst mitzuwirken und ihr hierbei namentlich keinerlei Mittheilung vorzuenthalten, die in Betreff des früheren Diebes der vom Diebe möglicher Weise verlorenen Münzen Aufschluß geben können, insbesondere aber auch dem Vertriebe der mit erwiderten Lotterieloose, falls diesen der Dieb versuchen sollte, ein nachsames Augenmerk zu schenken und jede Wahrnehmung hierüber ungesäumt anzuzeigen.

Auf die Ermittlung des Diebes ist eine Belohnung von **fünfzehn Thalern** ausgesetzt worden.

Dresden, am 3. Februar 1839. **Königl. Polizeidirection daselbst.** **A. Schwauss.**

3 Buchhalter, 1 Directrice (Buchmacherin), 2 Wirtschaftl.-Inspectoren erhalten Stellung durch **G. Schirmer**, kleine Oberseergasse 7 erste Etage.

Ein franz. Billard von ungefähr 9 Fuß Länge wird zu laufen gesucht große Oberseergasse 8, 1.

Ein gelber Pfa. tauber ist entflohen. Wenn solcher aufgefunden wird gebeten, selbem im **Wohnbaustraße 2. Etage** abzugeben.

Eine Leihbibliothek für 30 Thlr. zu verkaufen durch **G. Schirmer**, kleine Oberseergasse 7 erste Etage.

2 kräftige Barschen, welche Laß haben Schlessen zu werden, können sich m. d. Schützenpl. 11.

Ein solides Drechsler-, Galanterie und Porzellanwaaren-geschäft in einer Universitätsstadt an der frequentesten Geschäftsstraße, welches 25 Jahr schwunghaft betrieben wurde, habe ich mit sämmtlichen Waarenvorräthen im Auftrage sofort zu verkaufen und bitte Kaufliebhaber sich an mich zu wenden **Ed Knöfler, Agent in Jena**

Zu kaufen gesucht gebrachte Sophas und Möbeln kleine Brüdergasse 7 im Produktengeschäft.

Gesucht wird ein **Hausknecht**, welcher einen nüchternen u. soliden Lebenswandel führt, mit Pferden umzugehen versteht und womöglich ge-dienter Militär gewesen ist, zum sofortigen Antritt unter den günstigsten Bedingungen. **Treuen i./Bstl., den 1. Febr. 1869. G. St. Haus zur Post.**

Am Zoologischen Garten ist Feld und Wiese mit Aischplantage zu verpachten od. zu verkaufen. Näheres **Johannisplatz 1, 3. Et.**

1 Buchbindergehilfe, aber nur tüchtiger Arbeiter, erhält solche Stellung bei **H. Lippmann** in Posthappel.

Bohrkühle und Polsterkühle in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Gräfe**, Fischhofplatz 17.

Balmzweige, Fächerpalmen, Kränze, Bouquets, schön und billig **Chararander Straße 4.**

Penlo für 2-3 Knaben welche die **Renkänder Realschule** besuchen, wird von einer gebildeten Familie, welche in unmittelbarer Nähe der Schule wohnt, offerirt. **Näheres Reithausstraße 21, li.**

Waschmaschinen für Haushälter wie für häuslichen Bedarf stehen **Louisenstraße 16** sehr billig zum Verkauf.

Citronen à Stück von 6 Pf. an, bei 25 Stück und mehr billiger. **Albert Herrmann**, gr. Brüdergasse 11, 1. goldenes Adler.

Einzig allein 2 **Annenstrasse 2** **O. G. Höfer.**

10 **Doppelkoffe** 10 Ngr. 10 **Brüner Buchstein** 25 Ngr.

6 **roth Bettzeuge** 3 Ngr. 6 **prima Bettzeuge** 22 Pf.

6 **wss 3/4 Leinen** Prima Waare 35 Pf. 6 **wss. 3/4 Leinen** 30 Pf.

9 **rein Lein. Damast Tischtücher**, 11 1/2 Ngr. 10/4 **einfarbige und gestreifte Lamas**

Prima Waare 19 1/2 Ngr. 4 **Gld. Kleiderstoffe** 19 Pf. Eine **Parthie** zurückgesetzter **Reben** enorm billig.

O. G. Höfer 2 **Annenstr. 2.**

Gelegenheitskauf. Diverse Garnituren, Schmuck, Ringe, Medaillons, feines Gold zu verkaufen. Näheres **Ammonstraße Nr. 12** erste Etage

Oeconomie-Scholar-Gesuch. Ein junger Mensch aus anständiger Familie findet zum 1. April ein Unterkommen. Näheres unter **O. H. 10** Poste rest. Meissen franco.

Ganz neu **Carnevalsthaler**, eine reizende Ueberziehung, offerire den Herren **Greffisten, a. Mille 10 Thlr** **Bergmann & Co.** in **Rochitz.** 7. Auflage.

Rath und Hilfe für Geschlechtskranke bietet einzig und allein das in **G. Bände's** **Schreibbuch** in Leipzig in 7. Aufl. erschienene **Beitrag** Dr. **Rein's** Selbstbewahrung. (Preis 1 Thlr.) Diefem ausgezeichneten von **Regierungen und Wohlthätigkeits** behörden als recht und nützlich anerkannten Buche danken Tausende von Kranken ihre wiedergewonnene Gesundheit.

Gewarnt wird vor ähnlich lautenden **Büchern**, welche nicht weiter als **Ausbeutung der Kranken** bezwecken.

Zu beziehen in Dresden durch **C. E. Diete**, Frauenstr. 12.

Miserne Bettstellen jeder Art **Flaschen-Reale** empfiehlt billigst **gr. Pauenschestr. 10** **C. Krop.**

Soliden **Geschäftsleuten** werden Geber jederzeit unter **Discretion** beschafft durch **Reuters Industrie Bureau**, **Waldstr. 11.**

Ein dießiger Bürger und Geschäftsinhaber sucht, da ihm sein Geschäft nicht den ganzen Tag bindet, tags- oder stundenweise Beschäftigung, sei es im **Verfahren von Geschäften** oder **Privatsachen**. Adressen bietet man unter **B. Nr. 22** in der **Gyp. d. Pl.**

Gebraunten **Coffee**, sehr fein und delect schmeckend, a. Pfd. 10, 12, 13 14 u. 15 Ngr., empfehle als sehr preiswerth **Alb. Herrmann**, gr. Brüdergasse 11, 1. g. Adler.

Clavierunterricht w. ert. b. Div. **Jacob**, **Palmstr. 16 b**

Salon Victoria

Einem hohen Adel und geehrten Bewohnern von Dresden und Um-
gebung erlaubt sich ganz ergebenst anzuzeigen.

Heute Donnerstag den 4. Februar

Großes Concert und Vorstellung

in Gesang, Tanz, Musik, Gymnastik, Equili-
bristik, Schlittschuhlauf u. s. w.

ausgeführt von der Kapelle des Harz und dem engagierten
Künstlerpersonal.

Zweites Auftreten der weltbekanntesten Schilke in R. K. Kaphrosine
Braatz, genannt Königin der Accention

Auftreten der unübertrefflichen Schlittschuhläuferin
Miss Frederika aus London.

Auftreten des berühmten Schwedischen Damenquartetts
Grönberg im National Costume.

Einlass 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Billets sind täglich von Nachm. 3 Uhr an der Cassé zu haben.

Der Salon ist aufs Beste geheizt.

G. A. Meissner, Director.

Billetverkauf bei Herrn Kaufm. W. H. Schmidt (Schloßstraße) von Vorm.
11 bis Nachmittags 4 Uhr zu den bekannten ermäßigten Preisen.

Abfahrt der Omnibusse vom Salon bis zum Linder'schen Bade Abends
10 1/2 Uhr.

Anfang 6 Uhr. RESTAURANT Ende 10 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute Abend-Concert

ausgeführt von Hrn. Musikdir. J. G. Fritsch mit seiner Capelle.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Cassé.

Morgen 9 Concerte, 1. Anf. 4 Uhr, ohne Tabakfranz Herr
Musikdirector J. G. Fritsch, 11. 7 1/2 Uhr, Rauchen gestattet, Herr Stabs-
trompeter Friedrich Wagner.

Täglich großes Concert. J. G. Maršner.

Braun's Hôtel

Morgen Freitag, Abends 7 Uhr:

Grosses Concert

vom Herrn Stadttrompeter Fr. Wagner und dem Trompeterchor des
R. S. Garderegiments.

Entree 3 Ngr. Braun.

Schillerschlösschen

Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirectors Erdm. Buscholdt.

Couverture 1. „Lurand“ von Wagner. Ouverture 2. „Die Meistersinger“ von Wagner.

Lergit 1. „Piano Quintet“ u. s. w. Maršner. Ein 1. u. 2. v. Beethoven.

Abend 1. „Le Colporteur“ von Onslow. Abend 2. „Le Colporteur“ von Onslow.

Couverture 1. „Sinfonie“ u. s. w. Maršner. De Romanitzky, Walzer von J. F. Panner.

Scherzo a. d. „Sinfonie“ u. s. w. Maršner. Scherzo a. d. „Sinfonie“ u. s. w. Maršner.

Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Ab. Reil.

Restauration z. Bazar

Heute Frei-Concert.

F. Debus.

Born's Restauration.

Morgen Freitag

Karpfenschmaus.

Heute Hauptstraße Nr. 13,

Thiele's Restauration (gegenüber der Kaserne).

Humoristische Gesangsverträge von den besten
Komikern, Herren Schwab und Kupfer, nebst Gesellschaft.

Einladung zum Karpfenschmaus.

Heute Donnerstag den 4. Februar

in Naumann's Restauration

an der Mauer Nr. 9.

Um künftigen Besuch bittet Ernst Naumann.

Münchner Hof.

Heute Donnerstag den 4. Februar

großes Gesangs- und Zither-Concert

der Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé.

Dritte Vorlesung von Bogumil Goltz im Hôtel de Pologne

Donnerstag den 4. Februar Abends 7 1/2 Uhr.

„Die Lebens-Mysterien und die Lente.“

Karten a 1 1/2 Ngr in der Buchhandlung des Herrn Arnold (Altmarkt), und bei dem Herrn Portier des Hotels.

Firthen- und Walbenziegel, sowie alle gangbaren Ziegelforten, empfiehlt die Patent-Ofen-Ziegelei zu Reisewitz bei Dresden.

Heute
Donnerstag den 4. Februar 1869

Abends 7 Uhr

im Saale des Hôtel de Saxe

Dritte (letzte)

TRIO-SOIREE

von B. Rollfuss, Seelmann, Büchli,

Pianist, K. S. Kammermusiker,
unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Emille
Wigand aus Leipzig und des Herrn H. John

Billets à 1 1/2 Thlr. und 25 Ngr. (numerirt), sowie à 15 Ngr.
unnumerirt, sind zu haben in der Musikalienhandlung von
L. Hoffarth, Seestraße Nr. 15.

Theatrum mundi

im Saale des Gewandhauses erste Etage.

Heute Donnerstag den 4. Februar: Agra, die Residenz der ehemali-
gen Großmoguln. Hierauf: Der Brand von Moskau Anfang halb 8 Uhr.

Nächsten Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Extra-Vorstellung
für Kinder Sonntag Schluß der Vorstellungen.

Baldwin Thiemer.

Dr. Hölbe's vereinigte Lehr- und Erziehungs Anstalten,

Stravestr. 9 u. 10.

Das dreijährige Osterprogramm kann von den sich interessirenden
Eltern unentgeltlich abgeholt werden in der Buchhandlung von Schöpf,
Moritzstraße, oder beim Unterzeichneten.

Die Anmeldung neuer Schüler für Ostern bitte ich zu be-
schleunigen. — Der Aufsatz beginnt am 5. April.

Director Dr. Hölbe.

Sängerhalle, Wasdruffer Straße 49,

Gute Concert d. Singspielgesellschaft Amant,

bestehend aus 7 Personen mit neuen Abwechslungen.

Achtungsvoll W. Opitz.

Knaben- und Mädchen-Schule.

Dir. Jacob, Palmstraße 16b.

Hundehalsbänder Hundemaulkörbe

Fabrik und Lager Schössergasse Nr. 24.

Ad. Schneider.

Waldschlösschen

Stadt-Restauration,

Sophienstraße 1,

empfiehlt:

ff. Salvator-Bier,

vorzüglich schöne, bekochene reichhaltige Speisekarte zu jeder

Tageszeit einer geneigten Beachtung

Achtungsvoll

C Eulitz

Literator.

In den literarischen Vorträgen für junge Damen beginnt nach Abschluß
der Post ein zum Hinzutritt von Zuhörerinnen geeigneter Abchnitt:
Geschichte der deutschen Literatur. Die Vorträge finden jeden Dienst-
tag, Nachmittags um 5 Uhr, Altmannstraße Nr. 22, im hohen Par-
terre statt, wo freundliche Annahmen entgegengenommen werden.

Familienverhältnisse halber ist ein solides, seit 4 Jahren
bestehendes Handels- und Fabrikgeschäft in der Blumen-
branche zu verkaufen.

Näheres unter

H. K. 2000

in der Expedition dieses Blattes.

Fabrik

eiserner Bettstellen, Matratzen, Blumentische,

Flaschenschränke, Gartenmöbel etc.

Alex. Garnisch,

Kauestraße 18.

Zu Ostern ist 1 schön-
es grosses Eckge-
wölbe im besten Ge-
schäftstheile d Haupt-
strasse zu verkaufen.

Näheres in der Weinhandlung von
Franz Issel, Wabergasse 31.

Die rühmlichst bekannte Mundsch: vom

Rigi-Kulm

(Bauplan) ist täglich zu sehen.

Commissstellen- Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher diese
Obern seine Ehrgelt in einer Eisen-
handlung 5 schließt, sucht unter be-
stimmten Ansprüchen in einem Com-
ptoir oder ähnlichen Geschäft eine Stelle.
Gefällige Offerten bitte man unter
Chiffre S. T. 5. in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Verkauf.

In der schönsten Gegend der Nähe
Dresdens ist eine Villa mit Rehen-
gehäuden, herrlicher Aussicht und
vielen nutzbaren Areal (Wald, Feld,
Garten) für den billigen aber festen
Preis von 15500 Thlr. zu verkaufen.
Das Grundstück läßt sich mit wenigen
Kosten zu einem großen herrschaft-
lichen Wohnsitz einrichten. Alles Näh-
eres d. Exp. d. Bl. unter N. S. 19.

Heirathsge such

Ein Bäckermeister im Alter von
29 Jahren, welcher ein rentables
Geschäft besitzt und dem es an Da-
menbekanntschaft fehlt, sucht auf die-
sem Wege eine Lebensgefährtin,
welche im Besitz guten Cha-acters
und eines Vermögens von 800 bis
1000 Thlr. ist. Gelehrte hierauf
reflektirende Damen wollen ihre
Adressen unter Beifügung der Pho-
tographie unter W. D. 32 poste
restante Bautzen bis 12. d. M.
franco niederlegen.

Gesucht

mit ein A. H. H. von liebsten ein
Büchergeselle, als Hausmann
in eine Fabrik in der Nähe von
Dresden. Derselbe erhält außer sei-
nem Lohn freie Wohnung in der Fab-
rik, muß auch hiebei sein und
über seine Brauchbarkeit, Solidität
und Zuverlässigkeit genügende Zeugn-
isse beibringen vermag. Der An-
tritt hat den 1. März zu erfolgen.
Offerten sind in der Exped. d. Bl.
unter L. M. No 22 niederzulegen.

Ein junger Mensch,

der zwei Jahre in einem Colonial-
Geschäft als Französisch und eng-
lisch spricht, sucht 2000 Thlr. wegen
einer Heirathsgelbe in einem Comptoir-
Geschäft oder Comptoir.

Adressen sub

F. S.

in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein größeres stoties Cole- nia-Waaren- u. Spi- rituosen-Geschäft mit

verschiedenen Nebenbranchen, in der
Umgebung Dresdens, ist nebst Haus-
grundstück bei 2000 Thlr. Anzahlung
sofort zu verkaufen.

Adressen bitte man unter Chiffre
A. W. 10 in der Expedition dieses
Blattes abzugeben.

Ein j. geb. Mann wünscht einer
Doms oder Herrn vorzulesen und
5000 Thlr. unter N. Z. 20
in der Exped. d. Bl. niederzulegen

Anständige Mädchen
lösen das Schneidern bei einem
Damen Schneider in 2 bis 3 Monaten
gründlich erlernen Victoriastraße 5
im Gewölbe

Verpachtung.

Das Weinberg-Grundstück nebst
300 Catastr. Nr. 303 in Loschwitz,
mit guten tragbaren Fruchtbäumen
und Wohnung ist auf mehrere Jahre
durch die Besitzerin pachtweise zu über-
lassen. Weitere Auskunft über das
Pachtquantum wird von Unterzeich-
netem mitgetheilt werden.

Kegel Drehtische.
Hierzu zwei Böllagen.